

len schließen, weil die Mittelschullehrer für höhere Bezahlung und für eine demokratische Schulreform in den Streik traten.

Hervorstechend sind die Aktionen der Studenten — heute sehr differenziert in der sozialen Zusammensetzung — in den Ländern des Kapitals. Die studentische Jugend wird sich zunehmend der Tatsache bewußt, daß ihre Ausbildung nicht in genügendem Maße den Erfordernissen der Entwicklung der modernen Produktivkräfte entspricht, da Rüstung und Militarisierung zu einer

3. Erhaltung des Friedens — Hauptkettenglied des antiimperialistischen Kampfes

Die Massenaktionen der amerikanischen Kriegsgegner vom 5. Oktober und 15. November 1969, die sogenannten Memorialtage, sind die größten und gewaltigsten Kampfdemonstrationen in der amerikanischen Geschichte. Allein in Washington demonstrierten am 15. November 500 000 Menschen.

Die Massenaktionen in den USA beweisen, daß sich große Teile der Arbeiter und anderer Schichten und Klassen über den Zusammenhang zwischen der Verschlechterung ihrer sozialen Lage und der expansionistischen und aggressiven Außenpolitik der herrschenden Klasse klar werden. Sie sind Ausdruck der Krise des USA-Imperialismus. Parallel zum Memorialtag im November demonstrierten Zehntausende in den Hauptstädten des kapitalistischen Europas, erhoben Hunderttausende in den sozialistischen Ländern und in anderen Teilen der Welt ihre Stimme und riefen zur Solidarität mit dem vietnamesischen Volk und den amerikanischen Friedenskämpfern. Am 21. Oktober 1969 folgten Millionen Japaner dem Rufe der japanischen Kommu-

nisten, Sozialisten und SOHYOs, einen Antikriegstag zu begehen. In Italien, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Norwegen und anderen NATO-Ländern findet die Forderung der Kommunisten nach Austritt ihres Landes aus dem aggressiven NATO-Pakt immer größeres Gehör, wird diese Forderung durch Demonstrationen, Kundgebungen und Unterschriftensammlungen unterstützt. Die gewaltigen Kampfkaktionen der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten in den Hochburgen des Kapitalismus lassen erkennen:

0 In der Auseinandersetzung zwischen Arbeit und Kapital wird in den entwickelten kapitalistischen Ländern die Verbindung des Kampfes für unmittelbare ökonomische und soziale Forderungen mit dem Kampf gegen das staatsmonopolistische System oder gegen einzelne Seiten dieses Systems immer direkter und unmittelbarer; der Inhalt des Kampfes ist ausgeprägt antimonopolistisch.

0 Der antimonopolistische Kampf nimmt bei aller

Vielfalt der Formen und bei unterschiedlichem Effektivitätsgrad Massencharakter an.

0 Die breite Protestbewegung gegen die USA-Aggression in Vietnam wird zur spezifischen Form der Friedensbewegung in den entwickelten kapitalistischen Ländern. Dabei festigt sich bei den breiten Massen das Bewußtsein über die Notwendigkeit des antiimperialistischen Kampfes.

0 Dem staatsmonopolistischen Kapitalismus fällt es immer schwerer, dem Druck der antimonopolistischen, demokratischen Kräfte mit der Arbeiterklasse an der Spitze entscheidend zu begegnen. Das ist Ausdruck der Schwäche des Systems und bestätigt zugleich die These, daß die Grundrichtung der internationalen Entwicklung von den revolutionären Hauptströmungen der Gegenwart — dem sozialistischen Weltsystem, der Arbeiterbewegung in den entwickelten kapitalistischen Ländern und der nationalen Befreiungsbewegung — bestimmt wird.

0 Die letzten zwei Jahre machen besonders deutlich, daß die großen Kämpfe der Arbeiterklasse in einer Reihe kapitalistischer Länder die Macht der Monopole weiter erschüttern, daß sie die Labilität und die Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft weiter verschärfen.

Hans Jungblut

1) Hermann Axen: Über die Ergebnisse der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, Dietz Verlag Berlin, 1969, S. 14 und 17

2) Ebenda, S. 17

3) Ebenda, S. 20/21

4) Dokumente, Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, 1969; Dietz Verlag Berlin, 1969, S. 30

5) Ebenda, S. 33